

Das "Volkblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. ...

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einrücklich...

Deutsch-französische Debatte auf der interparlamentarischen Konferenz. Löbe für baldige Räumung des Rheinlandes, Senator Jouvenel für Fortdauer der Besatzung als Garantie für die Stabilität Osteuropas.

Trotz Locarno zwei Welten.

Die offizielle Eröffnung der Interparlamentarischen Konferenz fand am Donnerstag unter großen Feierlichkeiten im Augustenpark in Paris statt. ...

Die deutsche Delegation wird wahrscheinlich am Freitag eine Erklärung abgeben, um auf die Rede Jouvenels zu antworten. ...

Neht Jahre nach Friedensschluß.

Die Rede des Senators de Jouvenel hat mit Recht bei der deutschen Delegation der Konferenz lebhaften Widerspruch gefunden. ...

Streiflichter.

I. Seberings Rede in der alten Schillerstadt Marbach ist den schablonenhaften Bürgerparteiern recht bedenklich in die Ohren gefahren. ...

II.

Herr Basille, der Staatspräsident von Württemberg, ist ein mutiger Mann. Er wagte es nicht, über die Strafe zu gehen, ohne sich von einem Kriminalwachmeister bewachen zu lassen. ...

III.

Die kommunistische Gemeindevormalung in Egersburg in Thüringen hatte am Gemeindehaus einen Sowjetstern mit Hammer und Sichel anbringen lassen. ...

IV.

Die „Komjow. Brodwa“ — das Organ der Jungkommunisten in Rußland — veröffentlicht einen Brief des Jungkommunisten Schebanow, worin es u. a. heißt: Der Komjowist — die Jungkommunistische Organisation — diese revolutionäre Kampforganisation enthält in seinen Reihen so viel Kriminall, so viel Parasiten, daß man häufig die Hände in den Schloß legen möchte und seine Lust zum Arbeiten hat. ...

Erläuterungen Löbes.

Paris, 26. August. (WZ.) Über die Ausführungen, die der Präsident des Reichstages Löbe heute vormittag auf der Konferenz der interparlamentarischen Friedenskonferenz gemacht hat, gibt unser Berichtiger Vertreter des VZD folgende Erläuterungen: ...

Wenn Jouvenel gewandt die Diskussion der politischen Fragen von dem Wege ging, so hat mit ihm um größerer Unschicklichkeit der Reichstagspräsident Löbe sich berührt. ...

Heber die Ausführungen, die der Präsident des Reichstages Löbe heute vormittag auf der Konferenz der interparlamentarischen Friedenskonferenz gemacht hat, gibt unser Berichtiger Vertreter des VZD folgende Erläuterungen: ...

miten, wieviel Käufer, wieviel ideologisch ungewürzte Kameraden gibt es unter uns? ...

In Bamernade - winnmet es von schwarzweißen roten haben. Am den unentwegt Schwarzweissen den Krieg einmal zu zeigen, wie er in Wirklichkeit ausfällt, hatten die Arbeiterturner drei Photographien von Schlichtschers in ihrem Mitteilungsblatt ausgehängt. Darunter stand als Unterschrift: 'Werde Dich, Genosse, Opfer eines Kameradenkrieges zu werden! Werde Mitglied im Arbeiter-Turn- und Sportbund!'

Bayerns Finanzausgleich als territoriales Sprengpulver.

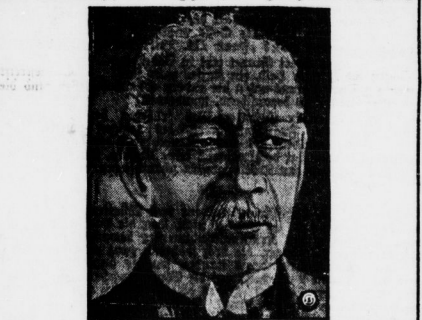
München, 20. August. (Sig. Drahtbericht.) Seine gefährlichste Wirkung übt der ständische innerpolitische Finanzausgleich allem Anschein nach in der Folge aus, wie aus einer Protestkundgebung der präfigen Landgemeinden hervorgeht. Die Durchführung des Gesetzes wird einstimmig abgelehnt. In der Begründung dieses Beschlusses wird u. a. darauf hingewiesen, daß die von der Regierung den Gemeinden angebotene Bewilligung von Sankel und Industrie notwendigerweise neue Abwanderung von Industrie und Sankel aus der Folge zur Folge hätte. Befürchtungen haben bereits die I. C. Farbenindustriewerke ihren Sitz von Ludwigshafen nach Frankfurt am Main verlegt, andere Großfirmen sind ebenfalls aus Gründen der bayerischen Steuerbelastung in bayerische Städte übersiedelt. Dann heißt es weiter in der Kundgebung: Staat und Volkswirtschaft haben durch ihr übertriebenes Vorhaben an Vertrauen schwer eingebüßt, das Verständnis der präfigen Bevölkerung für die Restoren Bayerns auf dem Gebiete der Erhaltung der Eigenstaatlichkeit ist damit sicherlich nicht gefördert worden, wohl aber derer, die den Staat über Neben und Nache richten. Damit wird offiziell die Forderung neuerdings bekräftigt, daß in der Präfigen Bevölkerung der Gedanke der Lösung des staatlichen Verhältnisses mit Bayern und des Anschlusses an Baden und Hessen mehr denn je lebhaft erörtert wird.

Politisches Attentat in Sofia.

Sofia, 20. August. (Mabimelebung.) In Sofia wurde, wie das Berliner Tageblatt meldet, der Chef der politischen Polizei auf offener Straße überfallen und durch einen Revolverbeschuss schwer verletzt. Auf dem Krankenbette, wo er Aufnahme fand, wurde kurz darauf ein lebensgefährlicher und der Polizei sehr gefährlicher Fall beobachtet, bei dem ein Verwundeter in die Luft entzündet. Von den Tätern und den Entschuldigenden fehlt bis jetzt jede Spur. Es geht jedoch das Gerücht aus, daß der Verwundete von seinen eigenen Freunden entzündet worden sei, da er sich wegen verfehlener amtlicher Verrichten zu verantworten habe.

Zaghiul Pascha t.

Der Vorkämpfer der ägyptischen Freiheitsbewegung



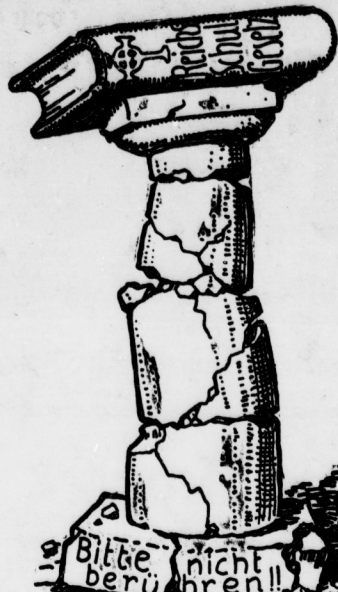
Zaghiul Pascha, der Führer der ägyptischen Nationalisten, in Kairo abgemalt, an den Wänden einer Wohnstube im Alter von 70 Jahren gefahren.

Mischka, der Husar.

Die Geschichte eines treuen Menschen.

Von Michael Karolvi, ehemaligem Präsidenten der ungarischen Volkrepublik. Schon acht Jahre sind es her, daß ich Abschied von ihm nahm. Ich mußte das Land verlassen, und Mischka, mein Onkel, wollte mich begleiten. Ich konnte ihn nicht mitnehmen, und der fünfzigjährige Mann weinte. Dieser Abschied ereignete mir heute wie ein Ereignis aus einer anderen Generation, aus einer anderen Zeit. Bald nachher brach alles zusammen, auch Mischka kam. Ich kannte größere Seelen, ich kenne nicht. Ich war vierzehn Jahre alt, als er mir von meinem Vater ausgeteilt wurde. Ich war der kleine Graf, Mischka wurde mein erster Husar. Er war ein kräftiger Bursche von zwanzig Jahren; ob mein Vater ihn beim Militär hatte dienen lassen, weiß ich nicht mehr. Bei festlichen Anlässen reitete Mischka als Husar mit beschriftetem Hod, mit Säbel und Karabiner. Ich folgte ihm zu. Er begleitete mich auf meinen Reisen bis nach Afrika. Er begleitete mich, als ich unter den Ungarn Amerikas meine erste große Propagandatur machte, um ihre Hilfe für ein neues Ungarn zu gewinnen, wo es keine Herren und keine Knechte geben sollte. Er war bei mir, als ich an der Spitze einer Abordnung dieses neuen Ungarns mit schwerem Gepäck vor Franzosen d'Éperay stand, um im Waffenstillstand für ein erschöpftes Volk zu bitten; und als dieser General die böse Geste der Sieger machte. Er war bei mir, als ich in den Wäldern der Bukina, die seine Heimat war, einen Grenzpfad schlug. Es war der Zaun, da ich als Präsident der Republik Ungarn die Verteilung des Bodens an die, die ihn bearbeiteten, mit den Karolvi-Gütern begann. Es war bei mir, unter der unerschöpflichen Last der tatsächlichen, nicht nur rechtlichen, Aufhebung der wieder eingeführten Selbstbestimmung. (Mischka selber wurde feither entführt, am dem Erbteil, nicht aus dem Heren.) Ob Mischka mich damals verstanden hat? Ich kannte ihn zu gut, um nicht zu ahnen, daß er meine Tat nicht aufsiehe. Und als bald nachher immer mehr Arbeiter und Bauern zu mir kamen, als ich ihnen die Hand schüttelte und 'Genosse' zu ihnen sagte, war Mischka tot.

Dann kam der Zaun des Abschiedes. Es dauerte nicht lange, und ein Schwarm von Konterrevolutionären überließ das Karolvi-Palais und stopfte sich die Taschen voll. Mischka hand an seinem verlorenen Posten und versuchte zu retten, too



Die „Begründung“ des Reichsschulgesetzes!

Baden und das Reichsschulgesetz.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Der Entwurf des Reichsschulgesetzes wird in Baden nicht nur von der gesamten Schere der Parteien, dem Übergang Teil der Gesamtbevölkerung und den Einzelparteien abgelehnt, sondern auch von jenen beiden Parteien, deren Vertreter in der Reichsregierung für den Entwurf des Gesetzes stimmten. Die Deutsche Volkspartei hatte im badischen Landtag eine förmliche Anfrage eingeleitet, in der die Regierung gefragt wurde, was sie bei der Reichsregierung zur Erhaltung der badischen Simultanfakultäten getan habe. In der Befragung der förmlichen Anfrage traten alle Parteien - mit Ausnahme des Zentrums und der Kommunisten - für die Erhaltung der badischen Simultanfakultäten, die sich seit mehr als 60 Jahren bestens bewährt hat, ein. Ein Antrag in diesem Sinne wurde mit sehr großer Mehrheit angenommen. Entsprechend dieser Haltung im Landtag wenden sich nun auch die deutschvölkischen und deutschnationalen Blätter scharf gegen den Entwurf des Reichsschulgesetzes und lehnen ihn entschieden ab, vor allem deshalb, weil er die Verschlagung der badischen Simultanfakultäten bringt. Mit besonderer Schärfe lehnte der Führer der badischen Deutschnationalen, der Oberbürgermeister und Landtagsabgeordnete Mayer, in einer ganzen Artikelserie den Entwurf ab. Kurz und bündig erklärte Abg. Mayer, wie er es auch schon bei der völkischen Interpellation im Landtag getan hat, 'wir in Baden wollen kein Reichsschulgesetz und brauchen keine, wir wollen den Schulbetrieb in der 'Befreiung' behalten'. Zum mindesten erwartet der deutschnationale Führer, daß die Verkündung des Reichsschulgesetzes für Baden nicht nur aufgeschoben wird, sondern unterbleibt. Diese Opposition der badischen Volkspartei und Deutschnationalen ist ja recht schön. Die Frage ist aber nur, ob ihre Opposition bei ihren gesinnungsgleichen Vertretern in der Reichs-

regierung Eindruck machen wird. So interessant wäre nun auch zu erfahren, welche Schritte die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei von Baden bei ihren Parteifreunden in der Reichsregierung unternommen haben, um unter anderem, um sie von dem Unheil, das die Schul- und Schiele, Gertius und Stresemann anzurichten beabsichtigen, abzurufen. Das Rand Baden stellt immerhin noch einige feste Stützen im Parteifüge der Deutschen und der Deutschnationalen Volkspartei, so daß man wohl annehmen darf, daß Proteste aus diesem Lande nicht unbeachtet bleiben. Vorausgesetzt natürlich, daß diese Proteste ernst gemeint sind und ernst genommen werden.

Zustimmung des Reichsrats zum Deutsch-französischen Handelsvertrag.

Der Reichsrat trat am Donnerstagnachmittag zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung als Hauptgegenstand eine Verordnung der Reichsregierung über die vorläufige Anwendung des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Frankreich stand. Da der deutsch-französische Handelsvertrag am Mittwoch im Reichsrat veröffentlicht worden ist, wurde von einem Sekretär über den Inhalt des Vertrags berichtet. Die Ausschüsse des Reichsrats für auswärtige Angelegenheiten, für Steuer- und Zollwesen, für Volkswirtschaft, für Verkehrswesen und für Reichsfinanzen hatten am Donnerstagmittag den Vertrag eingehend beraten und die Verordnung über die vorläufige Anwendung des Vertrags und damit auch den Inhalt des Vertrags selbst gutgeheißen. Die Vollversammlung beschloß ebenso. Gegen den Vertrag stimmte nur 6 Stimmen.

Die nächste Vollversammlung des Reichsrats wird erst am 15. September stattfinden.

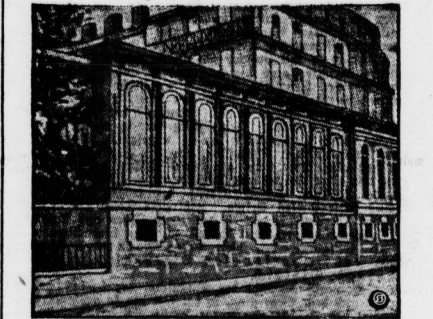
Politische Morde in Rußland. Gelegenheit für die Kommunisten zum Demonstrieren

Berlin, 28. August. (Mabimelebung.)

Nach Nachrichten aus Moskau wurde die Verhandlung der Heralid zum Tode beurteilten Generalis Annetien und Desnitsch vom Politbüro des Zentralkomitees abgelehnt. Dabei wurde allgemein mit ihrer Verhandlungsgerechtigkeit, da beide im letzten Jahre freiwillig nach Rußland zurückgekehrt sind und beide ihre Dienste der Sowjetregierung angeboten haben. Damals war ihnen Straffreiheit über zumindet nur eine geringe Strafe in Aussicht gestellt.

Den deutschen Kommunisten böte sich hier eine günstige Gelegenheit, ihrer Entrüstung über Gewalt und Massenjustiz in aller Öffentlichkeit Ausdruck zu geben.

Scherben in Genf.



Bei einer Sitzungsunterbrechung hat Sacco und Pansetti in Genf einen Bombenanschlag verübt, der die Sitzung unterbrach. Die Bomben, die als Signalfakultät für den Völkervertrag dienten, explodierten in der Saal, was eine der großen Katastrophen, die den Saal unbrauchbar machten, verursachte. Die schmerzhafte Regierung hat dem Völkervertragsekretariat für die Saal einen Anschlag angedroht und wird die Saal für die Wiederherstellung fragen. Es ist jedoch fraglich, ob der Saal bis zu der Anfang September beginnenden Verhandlung des Rates wieder inandergesetzt werden kann.

Konzert im Zoo.

Ausführende: Mittelind.-Orchester. - Leitung: Benns Platz. - Solo: Hermann Abramowitz, Violine (Veipzig).

Bemmo Platz hat schon seit Jahren das löbliche Streben, seine Orchesterkonzerte durch instrumentale und vokale Solisten anziehender und wertvoller zu gestalten. So war auch gestern das Auftreten des Violinisten sehr groß, da der Geiger Abramowitz ein Gallener ist und schon seit Jahren in Leipzig wohnt. Das Abramowitz feinfühler Musiker ist, acht aus der Wahl seines Konzerts hervor. Das Violinconcert von Bruch hat schon seit Jahren ein gewisses kanonisches Ansehen und ist aus der Praxis der Musikschule und ihren romantischen Idealen erlunden. Der Schwerpunkt dieses Konzerts liegt in der feinen und neuen Melodik. Der Totenleichen trägt das Ideal der älteren Meister mit ihrem akademischen Geiste. Abramowitz haben wir vor Jahren mit einer für seine damalige Jugend sehr respektablen Wiederkehr des Paradieses in den Waldkonzerten gehört. Mit seiner heutigen Reife und Erfahrung er noch jeder Richtung sehr erwehnen. Er spielt immer mit einer vornehmen Selbstbeherrschung des Gefühls, seine Technik ist schäfernd, seine Sentimente heftig wie ein Tor von den Seiten, aus seinem Spiel spricht nur Seele, kein Drill. Zu allem kommt der Ernst und die nötige Weisheit des Ausdrucks, die solche Musik erwehnen. Der Künstler kommt aus einer gebildeten Schule, das merkt man an den einzelnen Tellen und ihren reifen Studien, die stets ganz reitend wirken. Der Künstler wurde noch dem Bruch-Konzert mit Wärme gefeiert und wird uns an dieser Stelle immer willkommen sein. 'Mensch'-Lure wie ein einige Bruchstücke aus 'Eingriffe' und 'Meisterfingere' sehr erst.

Ministerpräsident Dr. Braun auf der Frankfurter Internationalen Ausstellung. Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun wird am 28. August als Gast der Stadt Frankfurt a. M. die Ausstellung im Park im Garten der 'Völkere' besuchen. In der Begründung des Ministerpräsidenten am Vermitteln im Verhörgang werden die Spitzen der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden teilnehmen. Außer der einzelnen Besichtigung der Ausstellung selbst ist ein Besuch neuer Einrichtungen der Stadt Frankfurt a. M. und des Stadions vorgesehen. Der Ministerpräsident wird von Ministerialrat Dr. Corfina vom preussischen Staatsministerium begleitet. Hoffend neue Romde. Die Entlassung des amerikanischen Mannes vom Stadtkapitel Gernmuth aus Untersuchung angenommen worden.

Englisch-japanisches Geheimabkommen.

Berlin, 26. August. (Radiotelegramm.) Ein Washingtoner Blatt behauptet, daß zwischen England und Japan ein Geheimabkommen zur gegenseitigen Regelung der Ost-Asien-Verhältnisse in den letzten Jahren erst die Verhandlungen in Genf geschlossen haben.

Wann die Münchener Richter milde sind.

München, 25. August. (Radiotelegramm.) Vor einem Münchener Gericht hatten sich am Mittwoch Angehörige der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei wegen der Verbrüderung der schwarzrotgoldenen Fahne, mit der das Generalkonsulat am 22. Mai dem Reichsbanner Reichsbannermarsch geschickt war, verurteilt. Zwei der Angeklagten wurden wegen Sachbeschädigung zu 17 Tagen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Drei weitere Angeklagte erhielten wegen Beihilfe (sie hatten Rollen gehalten) je eine Woche Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe.

Kleine politische Notizen.

Die Beschwerte des belgischen Staatspräsidenten Ulrich über den Ausschluß der belgischen Verfassungsdiskussioner ist beim Reichsministerium eingegangen. Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstags tritt am Dienstag, dem 30. August, zu einer nächsten Sitzung zusammen, um sich mit dem deutsch-französischen Handelsvertrag und der Vereinbarung der Reichsregierung über die vorläufige Anwendung der Vereinbarung mit Norwegen über die Einfuhr eines Vertragspostens für gewisse norwegische Fischkonserven in Kontakt zu begeben.

Unter größter Täuschung der Öffentlichkeit behauptet eine Verleumdung der Deutschenationalen Thüringer, die die Unterstützung in Hebervermittlung mit dem Landeskirchenrat Thüringens und dem Thüringischen Lehrerverein die evangelische Schule als das mit der Exaltation Thüringens Erforderliche ansehen. Demgegenüber ist festzustellen, daß Landesfiskus und Thüringischer Lehrerverein als Korporationen erfüllt haben, an der Gesamtschule, die bekanntlich entsprechend dem Artikel 174 der Reichsverfassung wie die bayerische und hessische Schule unter besonderer Aufsicht stehen, fest zu halten. Die Behauptung der Deutschenationalen schreift also auf die Stellungnahme einzelner Mitglieder ihrer Partei im Landesfiskus und in der Lehrerschaft auf.

Meutereien bei den niederländischen Landwehrlern sind bereits eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung. So kam es zu Unruhen bei dem 6. Infanterieregiment in Brede, weil den Mannschaften nach einem langen und anstrengenden Hebungsmarsch kein schmackhaftes Brot beschaffen wurde. Die Mannschaften lehnten die ihnen angebotene Befestigung ab, und aus einem Jette wurde durch einen bisher nicht ermittelten Soldaten sogar ein Schuß gefeuert. Der Wonneseit eines Majors gelang es durch geschicktes Zureden, die Soldaten wieder zu beruhigen.

Der Hauptausbruch des Preussischen Landwehres wird seine Wurzeln am Montag, dem 19. September, wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Aussprache über die Grundgedanken des vom Reichsfinanzminister vorgelegten Steuervereinfachungsprojektes. Weiter soll das Gesetz zum Ausbau der Denkmäler und ein Schreiben des Finanzministers über Beschränkung der Befähigungen des Preussischen Staates an Privatbesitzungen behandelt werden.

Die Regierungspartei Irlands gewann bei der stattgefundenen Wahl in Dublin eine große Majorität und damit die parlamentarische Mehrheit von einer Stimme. Daher wurde der Plan von einer vorzeitigen Einberufung des Parlaments fallen gelassen.

Ähnere Anleihe des Reichstags. Die Anleihe aus Moskau: Das Reichsamt der Reichsfinanzminister des Konjunkturjahres genehmigte die Ausgabe einer dreijährigen inneren Staatsanleihe von 200 Millionen Rubel in Einheiten von 25 Rubel mit zehnjähriger Tilgungsfrist vom 1. Oktober 1927 an gerechnet. Die Anleihe wird für die Industrialisierung verwendet werden.

Auch ein Entlassungsgrund.

Frau Direktor kann keine lustigen Kleider bei den Angestellten ihres Mannes tragen.

Vor dem Handelsgericht Kopenhagen wurde dieser Tage die Frage entschieden, inwieweit der Chef eines Betriebes seinen weiblichen Angestellten Vorschriften über die Kleidung zu machen berechtigt ist. Klägerin war eine junge Angestellte einer englisch-dänischen Importgesellschaft mit dem vielversprechenden Namen Vita Nielsen. Sie verlangte 882 Kronen Schadenersatz, weil sie in einem Justizsonnabend mit der Begründung, ihre Kleider sei unanständig und erzeuge Neugier, sich entschließen wollte, an der ersten Auswärtsreise, die sie zu dem beklagten Direktor zu erregten Auswärtsreisen, da er der jungen Dame vorwarf, daß alle ihre Kleider noch zu hoch für den Dienst seien und sie halb nachts beherkomme. Zum Schluß plante die temperamentvolle Klägerin mit einer Entbillung heraus: Die Triebfeder für das Vorgehen des Herrn Direktors sei — seine Ehefrau. Und das Gericht? Nach kurzer Beratung verurteilte es den Direktor zur Zahlung der 882 Kronen. Im Grund des Urteils wurde das Kleid der jungen Dame als burlesk anständig bezeichnet. Demnach scheint der schaulustige Teil wirklich die Frau Direktor gewesen zu sein. Oder waren die Herren Richter „befangen“?

Der einzige Überlebende.

Berlin, 26. August. (Radiotelegramm.) Als einziger Überlebender des in einem Sturm auf der Ostsee untergegangenen schwedischen Dampfers „Stragge“ wurde jetzt ein Leijer geteilt, der in einem Rettungsboot 56 Tote aufgefunden wurde. Zusammen mit fünf anderen Personen ist das Boot eine Woche lang auf der düsteren Ostsee umhergeirrt. Aus Verzweiflung hätte sich ein junges Ehepaar Handlung ins Meer geworfen. Die anderen Schiffbrüchigen wurden tot im Boot aufgefunden. Eine Stocholmer Meldung des BWA, laut auf dem Schiffesunglück das Folgende: Der seit längerer Zeit vermischte schwedische Dampfer „Stragge“ erlitt am 14. August im Finnischen Meerbusen Schiffbruch und ging unter. Dabei ertranken vier Männer und zwei Frauen. Der Kapitän und die übrige Besatzung, darunter ein Passagier, gingen in ein Rettungsboot. Während das Boot in den folgenden Tagen auf dem Meere trieb, wurden die beiden Passagiere mahnung und sprangen über Bord. Die Besatzung folgte ihnen nach. Zuletzt wurde der Kapitän mahnung und wurde von dem noch überlebenden Matrosen über Bord geworfen. Der Matrose wurde später von einem finnischen Motorschoner geborgen und dem Krankenhause zugeführt.

Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.

15 Tote, 20 Verletzte. Paris, 26. August. (Radiotelegramm.) Auf der Strecke Chamon-Montevaux entgleite am Donnerstagmorgen ein Zug, wobei die Lokomotive und der erste Wagen 15 Meter tief in eine Schlucht stürzten. In dem Wagen befanden sich 60 Reisende, von denen 15 getötet und 20 verletzt wurden. Das Unglück soll auf ein Verlassen der Bremsen zurückzuführen sein.

Paris, 26. August. (BWA.) Nach einem weiteren Bericht der Agentur Ganos aus Chamonix hat der Zug 250 Meter nach Wafschon vom Bahndamm Montevaux eine ungeschickte Entgleisung erlitten und ist bei der ersten Umkehr auf einem Bahndamm entgleist. Der zweite Wagen blieb unbeschädigt dank der Kraftlosigkeit eines Touristen, der die Lokomotive zog. Unter den 15 Toten befindet sich auch der Lokomotivführer. Die Zahl der Verletzten wird verschieden angegeben. Ganos berichtet von 25, eine Meldung des „Recht“ von 20. Ein „Gamos“ aus Chamonix von einer 40 Verletzten. Die Identität der Toten und Verletzten ist noch nicht festgestellt worden.

Das Eisenbahnunglück in England.

15 Tote, 48 Schwerverletzte. Das schwere Eisenbahnunglück auf der Strecke London-Dover hat bisher 15 Todesopfer gefordert. 48 Reisende sind schwer verletzt; mehrere Schwere in Lebensgefahr, so daß sich die Zahl der Toten noch erhöhen wird. Bei vielen Opfern des Unglücks dauerte es ziemlich lange, bis sie aus den Trümmern befreit werden konnten. Der verunglückte Zug war sehr hart besetzt, vor allem mit Ferienreisenden, die sich in die Wälder an der Küste von Kent begeben wollten. Die Entgleisung wird auf eine Bodenentwertung infolge des starken Meeres zurückgeführt. Das Unglück ereignete sich unter einer Wäude, die von dem dritten Wagen des Zuges, der hart ins Schwanken geriet, verursacht wurde. Dadurch wurde der Zug in zwei Teile gerissen, und die meisten Wagen kippten um und wurden zertrümmert.

Opfer der Wäude. In Fiesal sind der Postbeamte Paul Hochbach und Präfektin Margarete Binder, beide aus Leipzig, auf dem Meeresufer nahe der Wäinger Küste von einer Gleisfahrlinie verunglückt worden. Die beiden Leichen konnten geborgen werden.

Dreier Rauschüberfall. In Marseille gegen fünf junge Burjischen in einem Straßenbahnwagen plüßte die Wäolover und hielten die Fahrgäste solange in Schach, bis zwei andere einem Kassierer die Geldtafel entwischen konnten. Dann sprangen die Räuber ab und luden in einem Automotor das Weiße. Die Beute in der Tasche betrug nur 5000 Franc. Über 50000 Franc hatte der Kassierer kurz vorher eingekasselt.

Wohlrührende Diebesbände.

Wiele erfolgreiche Sportklubs im Westen Berlins wurden in letzter Zeit von einer fünfstelligen Diebesbande heimlich. Den Einbrechern fielen Sportgeräte und Sportfahrräder in großen Mengen in die Hand, die der Diebstahlsknoten zu Geld gemacht wurden. Als Räuber der fünf jungen Burjischen wurde ein 22 Jahre alter Fritz Müller ermittelt; er selbst konnte noch nicht festgenommen werden, während seine vier „Mitstreiter“, ehemalige Schulfreunde, bereits hinter Gitter und Riegel gesetzt wurden. Die Bande hatte nämlich vor längerer Zeit das Lager einer Parfümfabrik ausgeraubt. Seitdem halfen ihnen ein „Paß“ an, der ihre Enttarnung wesentlich erleichterte. Selbst das Polizeipräsidium, wo ihre Vernehmung stattfand, wurde noch kurzer Zeit wie ein Parfümladen, so hatten die Jünglinge von ihrer wohlverdienenden Beute Gebrauch gemacht. In den Wohnungen wurde noch ein großer Teil der Beute vorgefunden. Einen Künstler hatten die Burjischen aus seinem Atelier auch vier Delfine mitgebracht. Im Grund des Urteils wurde das Kleid der jungen Dame als burlesk anständig bezeichnet. Demnach scheint der schaulustige Teil wirklich die Frau Direktor gewesen zu sein. Oder waren die Herren Richter „befangen“?

14 Jahre Zuchthaus für einen Spion.

Berlin, 26. August. (Privattelegramm.) Der frühere Reichsbefehlshaber Peter Dannhäuser aus Niederingelheim wurde heute vom Reichsgericht in nicht-öffentlicher Verhandlung wegen militärischen Landesverrats, Verbrechens gegen das Spionagesetz in Lateinisch mit Landesverrat zu 14 Jahren drei Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Angeklagte ist im Juli 1923 in Griechenland in den französischen Konsulat eingetreten gegen ein Monatsgehalt von 1000 Franc. Im Oktober 1923 beratslagten ihn seine französischen Auftraggeber, in die deutsche Reichswehr einzutreten. Am 13. Infanterieregiment in Stuttgart entsandte ihm der Angeklagte eine intensive Briefe, indem er zahlreiche Kameraden dazu verführte, ihm gegenwärtiges Material zu verschaffen, das er den Franzosen ausliefern sollte. Als im Jahre 1925 ihm der Boden zu hoch wurde, künftige der Angeklagte und bestärkte sich bis zum Januar 1926 als französischer Spion in der Schweiz und in Italien. Ende 1926 erwarb er in Frankreich die französische Staatsangehörigkeit und war dann vom Gesetz aus bis zu seiner Verhaftung wieder in Deutschland als Spion tätig.

Untersuchungen auf einem Berliner Postamt. Auf dem Postamt SW 19 wurde gestern abend ein Postkassierer dabei überführt, als er einen Geldbrief mit 5000 M. Inhalt unterschlagen wollte. Der ungetreue Angestellte wurde verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Er ist schuldig, betriebl. weitere Vernehmungen begangen zu haben.

Gewerkschaftshaus Halle
Halle 42-44 4370

Restaurant • Sitzungszimmer
Vorzügliche Küche
Saubere Hebernachtung
Guter Mittag- und Abend-Stamm
Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet

Handkoffer, Damentaschen,
Mappen in Leder sehr billig

Hugo Krasemann
NUR Schmeerstraße 19
Lederwaren-Haus 4372

Bekanntmachung.
Der Herr Regierungspräsident in Merseburg hat mit Verfügung vom 4. August 1927 Sp. Nr. 11 493/27 auf Grund der Genehmigung des Herrn Ministers des Innern und des Herrn Finanzministers genehmigt, daß im Rechnungsjahre 1927 der durch Zuschläge zu den Steuern beschaffte Zuschlag zu den Steuern unterteilt wird, mit:
280 Prozent zur Grundvermögenssteuer vom bebauten Besitz,
400 Prozent zur Grundvermögenssteuer vom unbebauten Besitz,
720 Prozent zur Gewerbesteuer vom Ertrage,
1150 Prozent zur Gewerbesteuer vom Kapital,
120 Prozent als Zwischellensteuer.
Obige Zuschläge werden somit für die Gemeindefiskus für Rechnungsjahr 1927 ab 1. April 1927 bis 31. März 1928 erhoben. 7477
Halle, den 25. August 1927.
Der Gemeindevorsteher.

**KOSTÜME
KLEIDER-MÄNTEL
UND
PELZWAREN
zum Umarbeiten**

bitten wir uns jetzt schon zu übergeben, bevor die Arbeitstuben mit Neu-Anfertigung belegt sind.

HUTH
JOE BERLIN
HUTH
HUTH A-G
HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

Komplette
Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer u. Küchen
sowie sämtliche Einzelmöbel und Polsterwaren kaufen Sie unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ohne Aufschlag bei geringer Anzahlung gegen langfristige Monatsraten.
Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung!

Gemeinnützige Deutsche Hausratgesellschaft
m. b. H., Leipzig.
Zweigstelle Halle a. S., Mittelstraße 5a.
Februar 298 20. 4626

Die interessante Broschüre:
U S S R
Als Arbeiter-Delegierter in Rußland
U S S R

von ARTHUR KOCH, Miesbach ist soeben erschienen
Preis 30 Pfennig
Zu beziehen durch:
Volksblatt-Buchhandlung,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.
Bitterfelder Volksbuchhandlung,
Bitterfeld, Steinstr. 34.



Musikerverziehung durch Rundfunk.

Der Weg des Proletariats zu kultureller Erhöhung war immer schwerer zu erklimmen. Die Kulturinstitutionen der bürgerlichen Gesellschaft sind dem Arbeiter vielfach verschlossen. Unter großen Kosten gelang durch Zutunmehrer der Vertrieben die Erschließung gewisser Kulturgebiete für die Masse. Seit wurde den Kulturorganisationen der Arbeiterklasse für Wirken zwar nicht gemacht, aber sie haben doch den Boden für die kulturelle Verziehung des einzelnen Angehörigen der Arbeiterklasse vorbereitet. Dennoch hatten die Kulturgebiete immer noch der Erschließung durch die Arbeiterklasse bedürftig. Aber als Faktor des Lebensdieners dient er doch jetzt schon der bedeutenden Aufgabe, wenigstens die bürgerliche Kultur den Proletariats nachzubringen und Schulungsmaßnahmen zu geben.

Obwohl natürlich ist es, daß gerade die musikalischen Darbietungen des Rundfunks außerordentlich umfangreich sind. Der proletarische Hörer stellt beim Hören des Rundfunks nicht geringere Gebenheiten über Sinn und Wesen des Gebotenen an. Er empfindet die lebte Musik, die ihm Bestreunung gibt, als wohlwollenden, erfrischenden, Sinnereize. Die schiere Musik dagegen ist ihm kaum verständlich. Er achtet nur darauf, daß mit ihr etwas Großes an ihm Anmerksenswertes geschieht. Das ist ein Erlebnis eines jeden musikalischen Kunstwerkes, das ihm verloren, weil bei der durchdringlichen musikalischen Veranlagung die Weisheit vom Anteil zum Gehörbereich der Kunst fehlt. Nur ein musikalisch stark veranlagter Mensch wird vermöge seiner starken Antennen dem Geschehen der Symphonisten nachvollziehen. Die Kunst ist im Augenblick ihres Entstehens reines Gehörliches. Das künstlerische Erlebnis ist also mit Hilfe des Verarbeitenden nicht lehrbar, wohl aber vorzubereiten. Denn wie beim Komponisten bei der Entstehung seines Werkes eine Priide vom Verstande zum Gefühl vorhanden sein muß, so ist auch die gleiche Voraussetzung beim Hörer der Kunst notwendig.

Um diese Priide vom Verstande zum Gefühl heraufzuführen, könnte der Rundfunk wertvolle Arbeit leisten. Seine ungeheuren musikalischen Darbietungen bieten Lebensstoff für die Erziehung zu tieferem Musikverständnis in großer Auswahl. Selbstmäßig in der Heruntermittlung verbunden mit einer theoretischen Schulung der musikalischen Darbietungen, die verschiedenen harmonischen Faktoren in der Melodieausbildung, konnte der Rundfunk auf einem wichtigen Hilfsmittel in der Musikerziehung werden lassen. Wertvolle Hinweise auf die Form dieser systematischen Musikerziehung durch den Rundfunk wurden vor einiger Zeit im *Deutscher Rundfunk* gegeben. Die Gedächtnisstütze, nach denen dem Zuhörer die Anleitung zur Beobachtung und Übung der einzelnen Ausprägungen einer musikalischen Darbietung gegeben werden können, seien nachstehend zusammengefaßt wiedergegeben. Es wäre sicher im Interesse einer musikalischen Volks-erziehung einzuwenden, die Werke der Genialitäten zu veranlassen, auch viele Kulturarbeitende des Rundfunks bei der Aufstellung der Sendeprogramme zu berücksichtigen.

Am ersten Stelle hätte die Erklärung der Notennamen und Notenplätze, der Noten- und Kaufennetze, der Gesangs- und Halbnoten und des Begriffs der Tonhöhen zu stehen. Daran schließt sich die Erläuterung der einzelnen und unregelmäßigen Tonabstände und der Abstände der Töne für den metrischen Ablauf einer Melodie. Es folgen dann Beispiele mit Erläuterungen, Lebensbeispiele zum Hörenden Erkennen bis zur allmählichen Vorausarbeitung der Notensätze. Weiter kommen die zu Hörenden durch Steigerung (*Crescendo*) und Verminderung (*Decrescendo*)

der Tonhöhe. Hierbei erfolgt schon immer der Hinweis auf den Gefühlswert, den musikalischen Ausdruck, und im Zusammenhang damit ist die Identität des Ablaufs der musikalischen Darbietung mit dem Ablauf des zeitlichen Geschehens festzustellen. Anregung zu solchen Beobachtungen eben Lebungen, an denen gleichzeitige metrisches und dynamisches Geschehen geistig wird. Die nächste Stufe bilden Hörübungen für den rhythmischen Aufbau der Melodie, die in metrischer Weise an Beispielen zu erläutern sind, dann Hörübungen des harmonischen Ablaufs der Melodie, Erläuterung der harmonischen Funktionen, die als Spannung und Entspannung, als Konsonanz und Dissonanz untereinander in Dur und Moll zu Gehör zu bringen sind, schließlich Zusammenfassung aller vier Elemente der Grundelemente der Musik, die dann die Erläuterung des musikalischen Aufbaues durch Erläuterung der Metrie, die Erläuterung der Entstehung des kleinen Gesangs in admetrischen oder achtmäßigem Gesang, die Bildung von zwei achtmäßigem Sätzen mit Wiederholung des ersten in der großen Viertonform, im Moll und in kleinen Sätzen. Danach werden sich auf die verschiedenen Kompositionsformen wie Nondo, Sonate, Arie, Sinfonie, Oratorium, Oper usw., immer an anschaulichen Beispielen. Zur Abrundung des Gesanges wären dann noch Vorträge zur Musikgeschichte und Biographien von Komponisten zu übernehmen. Durch diese Art der Musikerziehung durch den Rundfunk würde ein erhöhtes Verständnis für Musik eintreten, welches auch auf starke Anregungen zur Pflege der künstlerischen Hausmusik gesehen.

Musik ohne Instrumente.

Im Zeitalter des Radio lernt man das Hörschaffen. Wenn in der Musik beispielsweise noch vor einigen Jahren die laute Anwendung der Viertonelle als Zufuntpantomie galt, so ist sie heute nichts Erstaunliches mehr. Wer auf der Frankfurter Internationalen Musik-Ausstellung „Sphärophon“

gehört hat, der weiß, daß die Erzeugung jeder Art von Klang innerhalb der Grenzen des Hörens möglich ist. Nun wird diese Methode der Klangzeugung durch eine andere überboten, die von dem zünftigen Erfinder Dr. J. Beremin, Professor am physikalisch-technischen Staatinstitut in Leningrad, ausgearbeitet worden ist. Der Erfindung ist ein Patent (No. 1574) erteilt worden, die neue elektroakustische Methode der unmittelbaren Erzeugung von Klängen „aus der Luft“ auf der Musikausstellung in Frankfurt vorgeführt und wiederholt in den Tagen vom 15. bis 23. August die Demonstration öffentlich.

Der höhere Vorgang macht auf den Laien einen märchenhaften Eindruck. Man sieht einen Rechen, eine wie ein Radio-Sphärophon apparat geföhrt (und wie dieser mit Elektronenstrahlen ausgestattet), jedoch nur ein feinstrehtes Metallblech und seitlich eine Drahtschleife ragen aus dem geschlossenen Gehäuse hervor, an das Lautsprecher angeschlossen sind. Nach Einschaltung des Stromes entstehen zunächst Geräusche wie beim Mikrophon. Nach ihrem Verschwinden nähert sich der Vorredner (oder sonst jemand) eine Hand der feinstrehten „Antenne“, und es ertönt ein Ton, völlig rein und — wenn die Hand vibriert — mit dem Vibrato und der Tonfärbung der Violine oder des Cellos. Die andere Hand fahmt den Ton freier oder schwächer werden lassen, indem sie näher oder fernher von der Drahtschleife gehalten wird. Zur Hilfe Weisung gelang es Professor Beremin und Herr Goldberger, eine Reihe Musikstücke zu spielen, zum Teil zur Klavierbegleitung des Pianisten S. Feinberg — Musik, die scheinbar aus der um die „Antenne“ gehaltenen schwingenden Luftpumpe kommt. Eine an Rauberei gemahnende, das physikalisch zu erklärende Erscheinung. Es werden elektroakustische Wellen mittels geeigneter Apparate

in akustische Schwingungen umgeformt und durch die Membran des Lautsprechers hörbar gemacht. Prinzipiell wird dabei Hochfrequenter Wechselstrom verwendet, im Apparat in Strom von niedriger Frequenz umgeformt und in die „Antenne“ geföhrt. Bei Einbringen eines leitenden Körpers (also der Hand) in das elektroakustische Feld verändert sich seine Kapazität und dementsprechend die Frequenz des Stromes. Das hat wiederum Schwingungen der Membran zur Folge. Da der Ton auf physikalischem Wege ohne Zwischenmedium direkt erzeugt wird, ist er absolut rein. Der Erfinder gibt an, daß er jede instrumentelle Klangfarbe zu schaffen vermag. Es gehört demnach keine besondere Phantasie dazu, sich das

Orchester der Zukunft

als eine Gruppe von Musikern vorzustellen, die ohne Instrumente und ohne Klänge schreien aus der Luft des Klangfelds formen. Die weitere Entwicklung dieser epochalen Erfindung wird alle Welt mit Spannung abwarten.

Fernsehapparate für den öffentlichen Gebrauch

„Menschlicher Querschnitt“ meldet, daß der ungarische Ingenieur Denis von Wilkoin nach England unterwegs sei, um die laßmäßige Herstellung von Fernsehapparaten für den öffentlichen Gebrauch in Verbindung mit Rundfunkgeräten in die Wege zu leiten. Der Preis eines solchen Fernsehempfangsapparates soll sich fängungsweise auf 20 Pfund Sterling (etwas über 400 Mk.) stellen.

Rundfunk-Programme

Wien (Welle 897,1)
Sonntag abends: 14.50 bis 15.40 Uhr: Übertragung von Rundfunküberbauern 16 bis 18.30 Uhr: Übertragung von Königsmusikbeuten 18.30 bis 19 Uhr: Übertragung von Dresden 19 Uhr: Seite 20 bis 21.15 Uhr: Seite 22 bis 23.15 Uhr: Seite 24 bis 25.15 Uhr: Seite 26 bis 27.15 Uhr: Seite 28 bis 29.15 Uhr: Seite 30 bis 31.15 Uhr: Seite 32 bis 33.15 Uhr: Seite 34 bis 35.15 Uhr: Seite 36 bis 37.15 Uhr: Seite 38 bis 39.15 Uhr: Seite 40 bis 41.15 Uhr: Seite 42 bis 43.15 Uhr: Seite 44 bis 45.15 Uhr: Seite 46 bis 47.15 Uhr: Seite 48 bis 49.15 Uhr: Seite 50 bis 51.15 Uhr: Seite 52 bis 53.15 Uhr: Seite 54 bis 55.15 Uhr: Seite 56 bis 57.15 Uhr: Seite 58 bis 59.15 Uhr: Seite 60 bis 61.15 Uhr: Seite 62 bis 63.15 Uhr: Seite 64 bis 65.15 Uhr: Seite 66 bis 67.15 Uhr: Seite 68 bis 69.15 Uhr: Seite 70 bis 71.15 Uhr: Seite 72 bis 73.15 Uhr: Seite 74 bis 75.15 Uhr: Seite 76 bis 77.15 Uhr: Seite 78 bis 79.15 Uhr: Seite 80 bis 81.15 Uhr: Seite 82 bis 83.15 Uhr: Seite 84 bis 85.15 Uhr: Seite 86 bis 87.15 Uhr: Seite 88 bis 89.15 Uhr: Seite 90 bis 91.15 Uhr: Seite 92 bis 93.15 Uhr: Seite 94 bis 95.15 Uhr: Seite 96 bis 97.15 Uhr: Seite 98 bis 99.15 Uhr: Seite 100 bis 101.15 Uhr: Seite 102 bis 103.15 Uhr: Seite 104 bis 105.15 Uhr: Seite 106 bis 107.15 Uhr: Seite 108 bis 109.15 Uhr: Seite 110 bis 111.15 Uhr: Seite 112 bis 113.15 Uhr: Seite 114 bis 115.15 Uhr: Seite 116 bis 117.15 Uhr: Seite 118 bis 119.15 Uhr: Seite 120 bis 121.15 Uhr: Seite 122 bis 123.15 Uhr: Seite 124 bis 125.15 Uhr: Seite 126 bis 127.15 Uhr: Seite 128 bis 129.15 Uhr: Seite 130 bis 131.15 Uhr: Seite 132 bis 133.15 Uhr: Seite 134 bis 135.15 Uhr: Seite 136 bis 137.15 Uhr: Seite 138 bis 139.15 Uhr: Seite 140 bis 141.15 Uhr: Seite 142 bis 143.15 Uhr: Seite 144 bis 145.15 Uhr: Seite 146 bis 147.15 Uhr: Seite 148 bis 149.15 Uhr: Seite 150 bis 151.15 Uhr: Seite 152 bis 153.15 Uhr: Seite 154 bis 155.15 Uhr: Seite 156 bis 157.15 Uhr: Seite 158 bis 159.15 Uhr: Seite 160 bis 161.15 Uhr: Seite 162 bis 163.15 Uhr: Seite 164 bis 165.15 Uhr: Seite 166 bis 167.15 Uhr: Seite 168 bis 169.15 Uhr: Seite 170 bis 171.15 Uhr: Seite 172 bis 173.15 Uhr: Seite 174 bis 175.15 Uhr: Seite 176 bis 177.15 Uhr: Seite 178 bis 179.15 Uhr: Seite 180 bis 181.15 Uhr: Seite 182 bis 183.15 Uhr: Seite 184 bis 185.15 Uhr: Seite 186 bis 187.15 Uhr: Seite 188 bis 189.15 Uhr: Seite 190 bis 191.15 Uhr: Seite 192 bis 193.15 Uhr: Seite 194 bis 195.15 Uhr: Seite 196 bis 197.15 Uhr: Seite 198 bis 199.15 Uhr: Seite 200 bis 201.15 Uhr: Seite 202 bis 203.15 Uhr: Seite 204 bis 205.15 Uhr: Seite 206 bis 207.15 Uhr: Seite 208 bis 209.15 Uhr: Seite 210 bis 211.15 Uhr: Seite 212 bis 213.15 Uhr: Seite 214 bis 215.15 Uhr: Seite 216 bis 217.15 Uhr: Seite 218 bis 219.15 Uhr: Seite 220 bis 221.15 Uhr: Seite 222 bis 223.15 Uhr: Seite 224 bis 225.15 Uhr: Seite 226 bis 227.15 Uhr: Seite 228 bis 229.15 Uhr: Seite 230 bis 231.15 Uhr: Seite 232 bis 233.15 Uhr: Seite 234 bis 235.15 Uhr: Seite 236 bis 237.15 Uhr: Seite 238 bis 239.15 Uhr: Seite 240 bis 241.15 Uhr: Seite 242 bis 243.15 Uhr: Seite 244 bis 245.15 Uhr: Seite 246 bis 247.15 Uhr: Seite 248 bis 249.15 Uhr: Seite 250 bis 251.15 Uhr: Seite 252 bis 253.15 Uhr: Seite 254 bis 255.15 Uhr: Seite 256 bis 257.15 Uhr: Seite 258 bis 259.15 Uhr: Seite 260 bis 261.15 Uhr: Seite 262 bis 263.15 Uhr: Seite 264 bis 265.15 Uhr: Seite 266 bis 267.15 Uhr: Seite 268 bis 269.15 Uhr: Seite 270 bis 271.15 Uhr: Seite 272 bis 273.15 Uhr: Seite 274 bis 275.15 Uhr: Seite 276 bis 277.15 Uhr: Seite 278 bis 279.15 Uhr: Seite 280 bis 281.15 Uhr: Seite 282 bis 283.15 Uhr: Seite 284 bis 285.15 Uhr: Seite 286 bis 287.15 Uhr: Seite 288 bis 289.15 Uhr: Seite 290 bis 291.15 Uhr: Seite 292 bis 293.15 Uhr: Seite 294 bis 295.15 Uhr: Seite 296 bis 297.15 Uhr: Seite 298 bis 299.15 Uhr: Seite 300 bis 301.15 Uhr: Seite 302 bis 303.15 Uhr: Seite 304 bis 305.15 Uhr: Seite 306 bis 307.15 Uhr: Seite 308 bis 309.15 Uhr: Seite 310 bis 311.15 Uhr: Seite 312 bis 313.15 Uhr: Seite 314 bis 315.15 Uhr: Seite 316 bis 317.15 Uhr: Seite 318 bis 319.15 Uhr: Seite 320 bis 321.15 Uhr: Seite 322 bis 323.15 Uhr: Seite 324 bis 325.15 Uhr: Seite 326 bis 327.15 Uhr: Seite 328 bis 329.15 Uhr: Seite 330 bis 331.15 Uhr: Seite 332 bis 333.15 Uhr: Seite 334 bis 335.15 Uhr: Seite 336 bis 337.15 Uhr: Seite 338 bis 339.15 Uhr: Seite 340 bis 341.15 Uhr: Seite 342 bis 343.15 Uhr: Seite 344 bis 345.15 Uhr: Seite 346 bis 347.15 Uhr: Seite 348 bis 349.15 Uhr: Seite 350 bis 351.15 Uhr: Seite 352 bis 353.15 Uhr: Seite 354 bis 355.15 Uhr: Seite 356 bis 357.15 Uhr: Seite 358 bis 359.15 Uhr: Seite 360 bis 361.15 Uhr: Seite 362 bis 363.15 Uhr: Seite 364 bis 365.15 Uhr: Seite 366 bis 367.15 Uhr: Seite 368 bis 369.15 Uhr: Seite 370 bis 371.15 Uhr: Seite 372 bis 373.15 Uhr: Seite 374 bis 375.15 Uhr: Seite 376 bis 377.15 Uhr: Seite 378 bis 379.15 Uhr: Seite 380 bis 381.15 Uhr: Seite 382 bis 383.15 Uhr: Seite 384 bis 385.15 Uhr: Seite 386 bis 387.15 Uhr: Seite 388 bis 389.15 Uhr: Seite 390 bis 391.15 Uhr: Seite 392 bis 393.15 Uhr: Seite 394 bis 395.15 Uhr: Seite 396 bis 397.15 Uhr: Seite 398 bis 399.15 Uhr: Seite 400 bis 401.15 Uhr: Seite 402 bis 403.15 Uhr: Seite 404 bis 405.15 Uhr: Seite 406 bis 407.15 Uhr: Seite 408 bis 409.15 Uhr: Seite 410 bis 411.15 Uhr: Seite 412 bis 413.15 Uhr: Seite 414 bis 415.15 Uhr: Seite 416 bis 417.15 Uhr: Seite 418 bis 419.15 Uhr: Seite 420 bis 421.15 Uhr: Seite 422 bis 423.15 Uhr: Seite 424 bis 425.15 Uhr: Seite 426 bis 427.15 Uhr: Seite 428 bis 429.15 Uhr: Seite 430 bis 431.15 Uhr: Seite 432 bis 433.15 Uhr: Seite 434 bis 435.15 Uhr: Seite 436 bis 437.15 Uhr: Seite 438 bis 439.15 Uhr: Seite 440 bis 441.15 Uhr: Seite 442 bis 443.15 Uhr: Seite 444 bis 445.15 Uhr: Seite 446 bis 447.15 Uhr: Seite 448 bis 449.15 Uhr: Seite 450 bis 451.15 Uhr: Seite 452 bis 453.15 Uhr: Seite 454 bis 455.15 Uhr: Seite 456 bis 457.15 Uhr: Seite 458 bis 459.15 Uhr: Seite 460 bis 461.15 Uhr: Seite 462 bis 463.15 Uhr: Seite 464 bis 465.15 Uhr: Seite 466 bis 467.15 Uhr: Seite 468 bis 469.15 Uhr: Seite 470 bis 471.15 Uhr: Seite 472 bis 473.15 Uhr: Seite 474 bis 475.15 Uhr: Seite 476 bis 477.15 Uhr: Seite 478 bis 479.15 Uhr: Seite 480 bis 481.15 Uhr: Seite 482 bis 483.15 Uhr: Seite 484 bis 485.15 Uhr: Seite 486 bis 487.15 Uhr: Seite 488 bis 489.15 Uhr: Seite 490 bis 491.15 Uhr: Seite 492 bis 493.15 Uhr: Seite 494 bis 495.15 Uhr: Seite 496 bis 497.15 Uhr: Seite 498 bis 499.15 Uhr: Seite 500 bis 501.15 Uhr: Seite 502 bis 503.15 Uhr: Seite 504 bis 505.15 Uhr: Seite 506 bis 507.15 Uhr: Seite 508 bis 509.15 Uhr: Seite 510 bis 511.15 Uhr: Seite 512 bis 513.15 Uhr: Seite 514 bis 515.15 Uhr: Seite 516 bis 517.15 Uhr: Seite 518 bis 519.15 Uhr: Seite 520 bis 521.15 Uhr: Seite 522 bis 523.15 Uhr: Seite 524 bis 525.15 Uhr: Seite 526 bis 527.15 Uhr: Seite 528 bis 529.15 Uhr: Seite 530 bis 531.15 Uhr: Seite 532 bis 533.15 Uhr: Seite 534 bis 535.15 Uhr: Seite 536 bis 537.15 Uhr: Seite 538 bis 539.15 Uhr: Seite 540 bis 541.15 Uhr: Seite 542 bis 543.15 Uhr: Seite 544 bis 545.15 Uhr: Seite 546 bis 547.15 Uhr: Seite 548 bis 549.15 Uhr: Seite 550 bis 551.15 Uhr: Seite 552 bis 553.15 Uhr: Seite 554 bis 555.15 Uhr: Seite 556 bis 557.15 Uhr: Seite 558 bis 559.15 Uhr: Seite 560 bis 561.15 Uhr: Seite 562 bis 563.15 Uhr: Seite 564 bis 565.15 Uhr: Seite 566 bis 567.15 Uhr: Seite 568 bis 569.15 Uhr: Seite 570 bis 571.15 Uhr: Seite 572 bis 573.15 Uhr: Seite 574 bis 575.15 Uhr: Seite 576 bis 577.15 Uhr: Seite 578 bis 579.15 Uhr: Seite 580 bis 581.15 Uhr: Seite 582 bis 583.15 Uhr: Seite 584 bis 585.15 Uhr: Seite 586 bis 587.15 Uhr: Seite 588 bis 589.15 Uhr: Seite 590 bis 591.15 Uhr: Seite 592 bis 593.15 Uhr: Seite 594 bis 595.15 Uhr: Seite 596 bis 597.15 Uhr: Seite 598 bis 599.15 Uhr: Seite 600 bis 601.15 Uhr: Seite 602 bis 603.15 Uhr: Seite 604 bis 605.15 Uhr: Seite 606 bis 607.15 Uhr: Seite 608 bis 609.15 Uhr: Seite 610 bis 611.15 Uhr: Seite 612 bis 613.15 Uhr: Seite 614 bis 615.15 Uhr: Seite 616 bis 617.15 Uhr: Seite 618 bis 619.15 Uhr: Seite 620 bis 621.15 Uhr: Seite 622 bis 623.15 Uhr: Seite 624 bis 625.15 Uhr: Seite 626 bis 627.15 Uhr: Seite 628 bis 629.15 Uhr: Seite 630 bis 631.15 Uhr: Seite 632 bis 633.15 Uhr: Seite 634 bis 635.15 Uhr: Seite 636 bis 637.15 Uhr: Seite 638 bis 639.15 Uhr: Seite 640 bis 641.15 Uhr: Seite 642 bis 643.15 Uhr: Seite 644 bis 645.15 Uhr: Seite 646 bis 647.15 Uhr: Seite 648 bis 649.15 Uhr: Seite 650 bis 651.15 Uhr: Seite 652 bis 653.15 Uhr: Seite 654 bis 655.15 Uhr: Seite 656 bis 657.15 Uhr: Seite 658 bis 659.15 Uhr: Seite 660 bis 661.15 Uhr: Seite 662 bis 663.15 Uhr: Seite 664 bis 665.15 Uhr: Seite 666 bis 667.15 Uhr: Seite 668 bis 669.15 Uhr: Seite 670 bis 671.15 Uhr: Seite 672 bis 673.15 Uhr: Seite 674 bis 675.15 Uhr: Seite 676 bis 677.15 Uhr: Seite 678 bis 679.15 Uhr: Seite 680 bis 681.15 Uhr: Seite 682 bis 683.15 Uhr: Seite 684 bis 685.15 Uhr: Seite 686 bis 687.15 Uhr: Seite 688 bis 689.15 Uhr: Seite 690 bis 691.15 Uhr: Seite 692 bis 693.15 Uhr: Seite 694 bis 695.15 Uhr: Seite 696 bis 697.15 Uhr: Seite 698 bis 699.15 Uhr: Seite 700 bis 701.15 Uhr: Seite 702 bis 703.15 Uhr: Seite 704 bis 705.15 Uhr: Seite 706 bis 707.15 Uhr: Seite 708 bis 709.15 Uhr: Seite 710 bis 711.15 Uhr: Seite 712 bis 713.15 Uhr: Seite 714 bis 715.15 Uhr: Seite 716 bis 717.15 Uhr: Seite 718 bis 719.15 Uhr: Seite 720 bis 721.15 Uhr: Seite 722 bis 723.15 Uhr: Seite 724 bis 725.15 Uhr: Seite 726 bis 727.15 Uhr: Seite 728 bis 729.15 Uhr: Seite 730 bis 731.15 Uhr: Seite 732 bis 733.15 Uhr: Seite 734 bis 735.15 Uhr: Seite 736 bis 737.15 Uhr: Seite 738 bis 739.15 Uhr: Seite 740 bis 741.15 Uhr: Seite 742 bis 743.15 Uhr: Seite 744 bis 745.15 Uhr: Seite 746 bis 747.15 Uhr: Seite 748 bis 749.15 Uhr: Seite 750 bis 751.15 Uhr: Seite 752 bis 753.15 Uhr: Seite 754 bis 755.15 Uhr: Seite 756 bis 757.15 Uhr: Seite 758 bis 759.15 Uhr: Seite 760 bis 761.15 Uhr: Seite 762 bis 763.15 Uhr: Seite 764 bis 765.15 Uhr: Seite 766 bis 767.15 Uhr: Seite 768 bis 769.15 Uhr: Seite 770 bis 771.15 Uhr: Seite 772 bis 773.15 Uhr: Seite 774 bis 775.15 Uhr: Seite 776 bis 777.15 Uhr: Seite 778 bis 779.15 Uhr: Seite 780 bis 781.15 Uhr: Seite 782 bis 783.15 Uhr: Seite 784 bis 785.15 Uhr: Seite 786 bis 787.15 Uhr: Seite 788 bis 789.15 Uhr: Seite 790 bis 791.15 Uhr: Seite 792 bis 793.15 Uhr: Seite 794 bis 795.15 Uhr: Seite 796 bis 797.15 Uhr: Seite 798 bis 799.15 Uhr: Seite 800 bis 801.15 Uhr: Seite 802 bis 803.15 Uhr: Seite 804 bis 805.15 Uhr: Seite 806 bis 807.15 Uhr: Seite 808 bis 809.15 Uhr: Seite 810 bis 811.15 Uhr: Seite 812 bis 813.15 Uhr: Seite 814 bis 815.15 Uhr: Seite 816 bis 817.15 Uhr: Seite 818 bis 819.15 Uhr: Seite 820 bis 821.15 Uhr: Seite 822 bis 823.15 Uhr: Seite 824 bis 825.15 Uhr: Seite 826 bis 827.15 Uhr: Seite 828 bis 829.15 Uhr: Seite 830 bis 831.15 Uhr: Seite 832 bis 833.15 Uhr: Seite 834 bis 835.15 Uhr: Seite 836 bis 837.15 Uhr: Seite 838 bis 839.15 Uhr: Seite 840 bis 841.15 Uhr: Seite 842 bis 843.15 Uhr: Seite 844 bis 845.15 Uhr: Seite 846 bis 847.15 Uhr: Seite 848 bis 849.15 Uhr: Seite 850 bis 851.15 Uhr: Seite 852 bis 853.15 Uhr: Seite 854 bis 855.15 Uhr: Seite 856 bis 857.15 Uhr: Seite 858 bis 859.15 Uhr: Seite 860 bis 861.15 Uhr: Seite 862 bis 863.15 Uhr: Seite 864 bis 865.15 Uhr: Seite 866 bis 867.15 Uhr: Seite 868 bis 869.15 Uhr: Seite 870 bis 871.15 Uhr: Seite 872 bis 873.15 Uhr: Seite 874 bis 875.15 Uhr: Seite 876 bis 877.15 Uhr: Seite 878 bis 879.15 Uhr: Seite 880 bis 881.15 Uhr: Seite 882 bis 883.15 Uhr: Seite 884 bis 885.15 Uhr: Seite 886 bis 887.15 Uhr: Seite 888 bis 889.15 Uhr: Seite 890 bis 891.15 Uhr: Seite 892 bis 893.15 Uhr: Seite 894 bis 895.15 Uhr: Seite 896 bis 897.15 Uhr: Seite 898 bis 899.15 Uhr: Seite 900 bis 901.15 Uhr: Seite 902 bis 903.15 Uhr: Seite 904 bis 905.15 Uhr: Seite 906 bis 907.15 Uhr: Seite 908 bis 909.15 Uhr: Seite 910 bis 911.15 Uhr: Seite 912 bis 913.15 Uhr: Seite 914 bis 915.15 Uhr: Seite 916 bis 917.15 Uhr: Seite 918 bis 919.15 Uhr: Seite 920 bis 921.15 Uhr: Seite 922 bis 923.15 Uhr: Seite 924 bis 925.15 Uhr: Seite 926 bis 927.15 Uhr: Seite 928 bis 929.15 Uhr: Seite 930 bis 931.15 Uhr: Seite 932 bis 933.15 Uhr: Seite 934 bis 935.15 Uhr: Seite 936 bis 937.15 Uhr: Seite 938 bis 939.15 Uhr: Seite 940 bis 941.15 Uhr: Seite 942 bis 943.15 Uhr: Seite 944 bis 945.15 Uhr: Seite 946 bis 947.15 Uhr: Seite 948 bis 949.15 Uhr: Seite 950 bis 951.15 Uhr: Seite 952 bis 953.15 Uhr: Seite 954 bis 955.15 Uhr: Seite 956 bis 957.15 Uhr: Seite 958 bis 959.15 Uhr: Seite 960 bis 961.15 Uhr: Seite 962 bis 963.15 Uhr: Seite 964 bis 965.15 Uhr: Seite 966 bis 967.15 Uhr: Seite 968 bis 969.15 Uhr: Seite 970 bis 971.15 Uhr: Seite 972 bis 973.15 Uhr: Seite 974 bis 975.15 Uhr: Seite 976 bis 977.15 Uhr: Seite 978 bis 979.15 Uhr: Seite 980 bis 981.15 Uhr: Seite 982 bis 983.15 Uhr: Seite 984 bis 985.15 Uhr: Seite 986 bis 987.15 Uhr: Seite 988 bis 989.15 Uhr: Seite 990 bis 991.15 Uhr: Seite 992 bis 993.15 Uhr: Seite 994 bis 995.15 Uhr: Seite 996 bis 997.15 Uhr: Seite 998 bis 999.15 Uhr: Seite 1000 bis 1001.15 Uhr: Seite 1002 bis 1003.15 Uhr: Seite 1004 bis 1005.15 Uhr: Seite 1006 bis 1007.15 Uhr: Seite 1008 bis 1009.15 Uhr: Seite 1010 bis 1011.15 Uhr: Seite 1012 bis 1013.15 Uhr: Seite 1014 bis 1015.15 Uhr: Seite 1016 bis 1017.15 Uhr: Seite 1018 bis 1019.15 Uhr: Seite 1020 bis 1021.15 Uhr: Seite 1022 bis 1023.15 Uhr: Seite 1024 bis 1025.15 Uhr: Seite 1026 bis 1027.15 Uhr: Seite 1028 bis 1029.15 Uhr: Seite 1030 bis 1031.15 Uhr: Seite 1032 bis 1033.15 Uhr: Seite 1034 bis 1035.15 Uhr: Seite 1036 bis 1037.15 Uhr: Seite 1038 bis 1039.15 Uhr: Seite 1040 bis 1041.15 Uhr: Seite 1042 bis 1043.15 Uhr: Seite 1044 bis 1045.15 Uhr: Seite 1046 bis 1047.15 Uhr: Seite 1048 bis 1049.15 Uhr: Seite 1050 bis 1051.15 Uhr: Seite 1052 bis 1053.15 Uhr: Seite 1054 bis 1055.15 Uhr: Seite 1056 bis 1057.15 Uhr: Seite 1058 bis 1059.15 Uhr: Seite 1060 bis 1061.15 Uhr: Seite 1062 bis 1063.15 Uhr: Seite 1064 bis 1065.15 Uhr: Seite 1066 bis 1067.15 Uhr: Seite 1068 bis 1069.15 Uhr: Seite 1070 bis 1071.15 Uhr: Seite 1072 bis 1073.15 Uhr: Seite 1074 bis 1075.15 Uhr: Seite 1076 bis 1077.15 Uhr: Seite 1078 bis 1079.15 Uhr: Seite 1080 bis 1081.15 Uhr: Seite 1082 bis 1083.15 Uhr: Seite 1084 bis 1085.15 Uhr: Seite 1086 bis 1087.15 Uhr: Seite 1088 bis 1089.15 Uhr: Seite 1090 bis 1091.15 Uhr: Seite 1092 bis 1093.15 Uhr: Seite 1094 bis 1095.15 Uhr: Seite 1096 bis 1097.15 Uhr: Seite 1098 bis 1099.15 Uhr: Seite 1100 bis 1101.15 Uhr: Seite 1102 bis 1103.15 Uhr: Seite 1104 bis 1105.15 Uhr: Seite 1106 bis 1107.15 Uhr: Seite 1108 bis 1109.15 Uhr: Seite 1110 bis 1111.15 Uhr: Seite 1112 bis 1113.15 Uhr: Seite 1114 bis 1115.15 Uhr: Seite 1116 bis 1117.15 Uhr: Seite 1118 bis 1119.15 Uhr: Seite 1120 bis 1121.15 Uhr: Seite 1122 bis 1123.15 Uhr: Seite 1124 bis 1125.15 Uhr: Seite 1126 bis 1127.15 Uhr: Seite 1128 bis 1129.15 Uhr: Seite 1130 bis 1131.15 Uhr: Seite 1132 bis 1133.15 Uhr: Seite 1134 bis 1135.15 Uhr: Seite 1136 bis 1137.15 Uhr: Seite 1138 bis 1139.15 Uhr: Seite 1140 bis 1141.15 Uhr: Seite 1142 bis 1143.15 Uhr: Seite 1144 bis 1145.15 Uhr: Seite 1146 bis 1147.15 Uhr: Seite 1148 bis 1149.15 Uhr: Seite 1150 bis 1151.15 Uhr: Seite 1152 bis 1153.15 Uhr: Seite 1154 bis 1155.15 Uhr: Seite 1156 bis 1157.15 Uhr: Seite 1158 bis 1159.15 Uhr: Seite 1160 bis 1161.15 Uhr: Seite 1162 bis 1163.15 Uhr: Seite 1164 bis 1165.15 Uhr: Seite 1166 bis 1167.15 Uhr: Seite 1168 bis 1169.15 Uhr: Seite 1170 bis 1171.15 Uhr: Seite 1172 bis 1173.15 Uhr: Seite 1174 bis 1175.15 Uhr: Seite 1176 bis 1177.15 Uhr: Seite 1178 bis 1179.15 Uhr: Seite 1180 bis 1181.15 Uhr: Seite 1182 bis 1183.15 Uhr: Seite 1184 bis 1185.15 Uhr: Seite 1186 bis 1187.15 Uhr: Seite 1188 bis 1189.15 Uhr: Seite 1190 bis 1191.15 Uhr: Seite 1192 bis 1193.15 Uhr: Seite 1194 bis 1195.15 Uhr: Seite 1196 bis 1197.15 Uhr: Seite 1198 bis 1199.15 Uhr: Seite 1200 bis 1201.15 Uhr: Seite 1202 bis 1203.15 Uhr: Seite 1204 bis 1205.15 Uhr: Seite 1206 bis 1207.15 Uhr: Seite 1208 bis 1209.15 Uhr: Seite 1210 bis 1211.15 Uhr: Seite 1212 bis 1213.15 Uhr: Seite 1214 bis 1215.15 Uhr: Seite 1216 bis 1217.15 Uhr: Seite 1218 bis 1219.15 Uhr: Seite 1220 bis 1221.15 Uhr: Seite 1222 bis 1223.15 Uhr: Seite 1224 bis 1225.15 Uhr: Seite 1226 bis 1227.15 Uhr: Seite 1228 bis 1229.15 Uhr: Seite 1230 bis 1231.15 Uhr: Seite 1232 bis 1233.15 Uhr: Seite 1234 bis 1235.15 Uhr: Seite 1236 bis 1237.15 Uhr: Seite 1238 bis 1239.15 Uhr: Seite 1240 bis 1241.15 Uhr: Seite 1242 bis 1243.15 Uhr: Seite 1244 bis 1245.15 Uhr: Seite 1246 bis 1247.15 Uhr: Seite 1248 bis 1249.15 Uhr: Seite 1250 bis 1251.15 Uhr: Seite 1252 bis 1253.15 Uhr: Seite 1254 bis 1255.15 Uhr: Seite 1256 bis 1257.15 Uhr: Seite 1258 bis 1259.15 Uhr: Seite 1260 bis 1261.15 Uhr: Seite 1262 bis 1263.15 Uhr: Seite 1264 bis 1265.15 Uhr: Seite 1266 bis 1267.15 Uhr: Seite 1268 bis 1269.15 Uhr: Seite 1270 bis 1271.15 Uhr: Seite 1272 bis 1273.15 Uhr: Seite 1274 bis 1275.1